

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sommer-Ausklang in Karlsruhe.

[urn:nbn:de:bsz:31-221356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221356)

Sommer-Ausklang in Karlsruhe.

Eine neue Sehenswürdigkeit: Das Solms-Museum. / Die übrigen Kunstinstitute der Stadt.
Die schönen Spätsommertage.

In der Bismarckstraße, Ecke Westendstraße, steht ein im Italienischen Renaissancestil erbautes, von Gärten umgebenes hübsches Palais. Es wurde in den 80er Jahren errichtet und ging im Jahre 1902 in den Besitz des alten schlesischen Offiziergeschlechtes der Grafen zu Solms-Sonnenwalde über. Das Anwesen wurde nach dem Erlöschen des Grafengeschlechtes testamentarisch der badischen Landeshauptstadt übereignet, und Karlsruhe trat die Erbschaft an in Ausführung der Bestimmung, daß dieses Haus mit seinen reichen Kunstgegenständen als ein Familienmuseum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollte.

Vor wenigen Wochen fand die Eröffnung des Museums statt, und gleich in den ersten Tagen setzte ein starker Strom von Besuchern ein, die sich für die einzelnen Wohnräume und die dargebotenen Schaustücke lebhaft interessierten. Ein Rundgang durch die Räume des Hauses, das in seinen oberen Stockwerken das Scheffel-Museum aufgenommen hat, führt uns in das Wesen gepflegter deutscher Wohnkultur des vorigen und des Beginnes unseres Jahrhunderts ein. Auf Schritt und Tritt begegnet man dem kunstfreundigen Streben der Grafenfamilie, und mannigfache interessante Kleinodien aus der schlesischen Besitzung des Grafen haben sich der reichen Sammlung von Kostbarkeiten seiner Gattin zugesellt. So ist es auch verständlich, daß zu Lebzeiten der Erblasser dieses Haus ein Stelldichein der Kunstwelt war, und die reichen Sammlungen legen Zeugnis ab von der Vielgestaltigkeit ihrer künstlerischen Interessen, die nun der Allgemeinheit zugute kommen. Man darf wohl behaupten, daß das „Solms-Museum“ ein Paradestück intimsten häuslichen Sammler- und Kunstsinns darstellt.

Schon der weite Vorräum enthält eine Anzahl interessanter Repräsentationsstücke, die unserer besonderen Beachtung wert sind. Wir nennen neben einem ganz reizenden altdeutschen Puppenhaus, wie man es in wenigen Stücken in einigen Hausmuseen Deutschlands findet und dessen Geschirr aus echtem Delfter Porzellan besteht, eine schön geschnitzte Halbtür, deren andere Hälfte, die bei der Erbteilung in anderen Familienbesitz überging, erst später von der Stadt angekauft wurde. Eine Repräsentation besonderer Art stellt das „Altdeutsche Zimmer“ dar (siehe unser Bild);

von den getäfelten Wänden grüßen Familienbilder, die hohen Kunstwert besitzen. Zinnkrüge mit alten Spruchbändern, reich verzierte gotische Stühle, ein alter Bücherschrank, ein mit Intarsien reich geschmücktes Schränkchen nebst vielen anderen Kleinodien der Familie gehören zur weiteren Ausstattung dieses Raumes. Das sogenannte „Rote Zimmer“ und der anschließende helle Erkerraum verdienen ebenfalls die volle Aufmerksamkeit des Besuchers. Hier kann man in übersichtlich angeordneten Vitrinen in erster Linie einen Teil des reichen Silberschatzes bewundern, ferner eine große Zahl von Schmuckstücken der Gräfin, außerdem wertvolle Reiseandenken aus aller Welt. Als weitere Sehenswürdigkeit darf das Rokokozimmer gelten. Auch hier findet die Reihe der erlesenen Schmuckstücke ihre Fortsetzung. Meißner und Frankentaler Porzellan, gut erhaltene Rokosessel und mehrere wertvolle Erinnerungsstücke bilden interessante Schauobjekte. Auch im Speisezimmer kann man sich beim Anblick hübscher Gemälde, seltsamer und wertvoller Reiseandenken und dergl. mehr verweilen.

Jedenfalls vermittelt eine Besichtigung dieser neuesten Karlsruher Sehenswürdigkeit, von der wir nur einen kleinen Querschnitt gaben, viel Abwechslung, Augenweide und auch Belehrung, so daß das Haus in nächster Zeit zahlreichen Besuch erhalten dürfte.

Die Eröffnung des Solms-Museums bedeutet ohne Zweifel eine beachtliche Bereicherung der übrigen

Karlsruher Museen und Sammlungen,

von denen die badische Landeshauptstadt bekanntlich eine ganze Reihe mit zum Teil weltberühmten Beständen besitzt. Es wird für die Gäste unserer Stadt an geeigneten Tagen immer eine hübsche Abwechslung in ihrem Aufenthaltsprogramm sein, die einzelnen Museen zu besuchen, in ihnen vom Wirken der Vergangenheit mancherlei Zeugen anzutreffen, dabei das badische Kulturschaffen kennen zu lernen, aber auch wertvolle und einmalige Werke der gesamteuropäischen Kunst und nicht zuletzt Spuren der Menschheits- und Vorgeschichte aufzufinden. Ob man der Staatlichen Kunsthalle mit ihrem Hans-Thoma-Museum, dem Badischen Landesmuseum (Türkenbeute des „Türkenlouis“) mit stadtgeschicht-

lichen Sammlungen und dem Badischen Münzkabinett (sämtliche im ehemaligen Residenzschloß) einen Besuch abstattet, oder ob man den naturkundlichen und ethnographischen Abteilungen im Gebäude der Landesammlungen am Friedrichsplatz einige Stunden widmet, schließlich im Armeemuseum Karlsruhe „Deutsche Wehr am Oberrhein“ (im ehemaligen Marstallgebäude beim Schloß), oder im Deutschen Schefelmuseum sinnend verweilt — stets wird man mit größtem Erstaunen auf Neuland stoßen und wunderbare Eindrücke sammeln können.

Doch mit den reichhaltigen Museen und Sammlungen ist die kulturelle Bedeutung Karlsruhes noch lange nicht erschöpft, denn das Kunstschaffen selbst und insbesondere die Theater- und

Musikpflege

stehen hier in hoher Blüte. Nachdem den ganzen Sommer über zum ersten Male festliche Abendmusiken veranstaltet worden sind, klingt dieser Zyklus mit dem letzten historischen

Schloßkonzert am 6. September unter dem Motto „Weiteres Rokoko“ glücklich und vielversprechend aus. Dieses Konzert ist sozusagen das Bindeglied zum Karlsruher Konzertherbst, der unmittelbar darauf mit bedeutungsvollen musikalischen Veranstaltungen seinen Anfang nimmt. Immer noch locken indessen

die schönen Spätsommertage

mit ihrer angenehmen Temperatur hinaus ins Freie, um Karlsruhe, die Stadt der Blumen und Gärten, sowie ihre reizvolle Umgebung kennen zu lernen. Diese Nachsaison ist für die Besucher unserer Stadt ganz besonders reich an Eindrücken mancherlei Art: in der Stadt selbst bedeutungsvolle Darbietungen auf kulturellem, künstlerischem und musikalischem Gebiet, wobei nicht zuletzt die wieder begonnenen Ausstellungen im Badischen Kunstverein und in der Badischen Landesgewerbehalle genannt seien, ferner ein jeden Geschmack befriedigendes Unterhaltungsprogramm der leichten Muse, der Kleinkunst und der Geselligkeit und schließlich die vielseitigen Möglichkeiten, schöne Spaziergänge, Wanderungen und Ausflugsfahrten zu unternehmen.



„Altdeutsches Gemach“ im Städt. Solms-Museum.

Aufn. Dr. Burger